

Bürger, Gottfried August: Trautel (1778)

1 Mein Trautel hält mich für und für
2 In festen Liebesbanden;
3 Bin immer um und neben ihr;
4 Sie läßt mich nicht abhanden.
5 Ich darf nicht weiter, als das Band,
6 Woran sie mich gebunden.
7 Sie gängelt mich an ihrer Hand
8 Wol Tag für Tag zwölf Stunden.

9 Mein Trautel hält mich für und für
10 In ihrer stillen Klause.
11 Darf nie zum Tanz, als nur mit ihr,
12 Nie ohne sie zum Schmause.
13 Und ich bin gar ein guter Man,
14 Der sie nur sieht und höret,
15 Und aus den Augen lesen kan,
16 Was sie befiehlt und wehret.

17 Ich, Trautel, bin wol recht für dich,
18 Und du für mich geboren.
19 O Trautel, ohne dich und mich,
20 Sind ich und du verloren. —
21 Wann einst des Todes Sense klirt,
22 Und mähet mich von hinnen,
23 Ach! lieber lieber Gott! was wird
24 Mein Trautel doch beginnen?

(Textopus: Trautel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19888>)